

DFG fördert Pfad-Finder

Auftaktveranstaltung mit Lord Dahrendorf am 1. April

24. März 2005

„Pfade organisatorischer Prozesse“, kurz: Pfadkolleg, heißt das neue Graduiertenkolleg an der Freien Universität Berlin (FU). Lord Ralf Dahrendorf eröffnet das bundesweit zweite Graduiertenkolleg im Fach Betriebswirtschaftslehre, das die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert. Der größte Teil der 1,5 Millionen Euro Fördermittel fließt in sechzehn Stipendien für Absolventen der Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, der Soziologie und Politikwissenschaft. Das Forschungsprogramm ist auf neun Jahre angelegt. Das breit gefächerte, interdisziplinär und international ausgerichtete Studienprogramm führt bereits nach drei Jahren zu einer qualifizierten Promotion. Das Graduiertenkolleg beginnt seine Arbeit zum Sommersemester.

Die zentrale Idee des betriebswirtschaftlichen Forschungskollegs ist die Untersuchung festgefahrener Entwicklungs- und Entscheidungspfade: Das Phänomen „Pfadabhängigkeit“ wurde bislang vor allem bei Technologien untersucht, die bestimmte unumkehrbare Entwicklungspfade nehmen, so zum Beispiel bei der Anordnung der Buchstaben QWERTY auf der Schreibmaschinentastatur oder der Verbreitung des VHS-Videosystems. Aber auch Unternehmen oder Verwaltungen können ein solches Eigenleben und entsprechende Irreversibilitäten entwickeln.

Im Zentrum des auf neun Jahre angelegten Forschungs- und Förderprogramms soll die Erforschung von festgefahrenen Entscheidungspfaden (sog. Lock-Ins) stehen, die von den Beteiligten häufig viel zu spät erkannt werden und dann nur noch unter großem Aufwand zu ändern sind. In überwiegend empirisch ausgerichteten Teilprojekten wird ein Team von herausragend qualifizierten Doktoranden und einem Postdoc die Entstehung und den Verlauf solcher Pfade in verschiedenen Branchen (u.a. Zeitungsverlage, Banken, Energieversorgung, Einzelhandel) analysieren. Neue Erkenntnisse erwarten sich die Pfadforscher vor allem darüber, wie Unternehmen einmal erkannte Pfadabhängigkeiten brechen können und inwiefern außerdem Möglichkeiten bestehen, Pfade gezielt zu erzeugen.

Quelle: Kommunikations- und Informationsstelle
der Freien Universität Berlin
Kaiserswerther Str. 16 - 18
14195 Berlin
[Pressemitteilungen](#) >> [2005](#) >> Nr. 049